

Standorte des Bundesprojektes:

Beckum/Oelde, Berlin, Hamburg, Osnabrück, Prenzlau, Rheinfelden, Wuppertal, Ludwigsburg/Bietigheim

Standorte des LWL-Projekts:

Dortmund, Märkischer Kreis, Paderborn, Rheine



Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V.:

Dr. Raphael Gaßmann (Bundesprojektleitung)
Christina Rummel (Bundesprojektkoordination)
Westenwall 4,
59065 Hamm
Tel. 02381 901524

rummel@dhs.de
www.dhs.de

LWL- Koordinationsstelle Sucht:

Doris Sarrazin (Projektleitung)
Birgit Kühne (Projektkoordination)
Warendorfer Str. 27
48133 Münster
Tel. 0251 591 5384

birgit.kuehne@lwl.org
www.lwl-ks.de

Wissenschaftliche Begleitung:

Universität Hildesheim
Institut für Psychologie

Regionaler Kontakt:

LWL-Koordinationsstelle Sucht



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutsche Hauptstelle
für Suchtfragen e.V.



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Die Ausgangssituation

Für viele Eltern bedeutet die Zeit der Pubertät ihrer Kinder eine spezielle Herausforderung. Das gilt besonders, wenn Kinder und Jugendliche anfangen Suchtmittel zu konsumieren, deren Wirkung sie oft unterschätzen.

Aktuelle Zahlen geben Anlass zur Sorge: Das Einstiegsalter des Alkoholkonsums liegt bei 13,2 Jahren, das des ersten Alkoholrausches bei 13,8 Jahren. Die Zahlen der mit einer Alkoholvergiftung in Krankenhäusern behandelten Jugendlichen steigen. Der erste Tabakkonsum liegt bei 24% der Kinder schon vor dem 11. Lebensjahr und im Alter von 15 Jahren rauchen 33% der Mädchen und 31% der Jungen täglich. 19,6% der Kinder haben bereits bevor sie 14 Jahre sind mindestens einmal Cannabis geraucht. Drogen gehören – ob legal oder illegal – zum Alltag vieler junger Menschen.

In der kritischen Zeit der Pubertät stehen viele Eltern dem Suchtmittelkonsum ihrer Kinder verunsichert und besorgt gegenüber. In dieser Situation sind unter anderem die ambulante Suchthilfe und der Jugendschutz gefordert Eltern zu unterstützen.

Eine pro-aktive Elternarbeit im Bereich der selektiven Prävention ist jedoch nicht die Regel. Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt **Eltern.aktiv** entwickelt, das Eltern und ihren heranwachsenden Kindern frühzeitig Hilfe anbietet.

Das Projekt

Das Hauptziel des Projektes **Eltern.aktiv** ist es, mehr Eltern, deren Kinder zwischen 12 und 18 Jahren Suchtmittel konsumieren, zu erreichen und ihnen aktiv angemessene, gestufte Unterstützung anzubieten. Gleichzeitig sollen missbräuchlich oder schädlich konsumierende Jugendliche über ihre Eltern motiviert werden, ihr eigenes Konsumverhalten zu reflektieren und wo erforderlich zu verändern. Entwickelt werden soll ein fundiertes, systematisches Hilfeangebot im Sinne einer frühen Intervention.

Eltern.aktiv ist ein Doppelprojekt. An dem von der DHS und der LWL- Koordinationsstelle Sucht gemeinsam koordinierten Bundesprojekt nehmen acht Suchtberatungsstellen aus dem gesamten Bundesgebiet teil. An dem parallelen LWL- Projekt beteiligen sich unter der gleichen Zielsetzung vier westfälische Jugendämter. Diese Konstruktion ermöglicht es, sowohl die Verbesserung des Zugangs zu betroffenen Eltern über die Suchthilfe als auch über den Jugendschutz zu erproben.

Zur Erreichung der Ziele werden effiziente Kooperationen zwischen den beteiligten Einrichtungen und potenziellen Vermittlerinstitutionen, wie z.B. der Erziehungsberatung, Krankenhäusern, Jugendärzten u.a. aufgebaut oder gestärkt.

Während der zweijährigen Laufzeit wird das Projekt von der Universität Hildesheim, Institut für Psychologie, wissenschaftlich begleitet.

Projektverlauf

Dezember 2009
Auftaktworkshop

Januar - März 2010
Standortanalyse - Bestandsaufnahme -
Elternbefragung

März - Juni 2010
Entwicklung der Prototypen
Zugang - Erstgespräch - Flyer - Elternkoffer

Juni 2010
Workshop II

Juli 2010
Schulung der Fachkräfte

Juli 2010 - Mai 2011
Praktische Erprobung

Juni 2011
Workshop III

Fertigstellung
Leitfaden

September 2011
Abschlussveranstaltung